

...

mit Mail vom 31. Mai 2018 hatten Sie uns gebeten, die grundsätzliche Machbarkeit der Idee der IBO e. V. zur Einrichtung eines Stadtbahnbetriebs mit Triebwagen und neuen Stadtteilhaltepunkten in Oldenburg zu prüfen. Zudem hatten Sie die Prüfung eines SPNV-Haltes in Oldenburg-Ofenerdiek an der Bahnstrecke zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven beantragt.

Wir haben als zuständiger SPNV-Aufgabenträger eine Reaktivierung eines Haltepunkts im Stadtteil Ofenerdiek auf Grundlage eines von der vorhergehenden Landesregierung initiierten und von der LNVG entwickelten einheitlichen Verfahrens in einem ersten Schritt anhand definierter Kriterien auf seine „Reaktivierungswürdigkeit“ geprüft.

Maßgebliche Kriterien sind dabei

- ein Mindestabstand zum nächstgelegenen Bahnhof von 3 km und
- ein Potential von mindestens 2000 Einwohnern im 1,5-km-Radius um die zu reaktivierende Station.

Ferner sollen zusätzliche Halte in der Regel nicht in Express-Linien integriert werden, um deren Funktion als schnelle Verbindung zwischen den aufkommensstarken Bahnhöfen und Zentren des Landes nicht zu beeinträchtigen.

Weitere Kriterien sind

- vorhandene Anschlüsse in Knotenbahnhöfen an weiterführende Züge zu wahren,
- auch bei längerer Fahrzeit durch den zusätzlichen Halt, den Fahrplan regelkonform konstruieren und damit qualitätsgerecht umsetzen zu können sowie
- einen Fahrzeugmehrbedarf zu vermeiden.

Aufgrund des angenommenen Einwohnerpotenzials im Einzugsbereich der Station sowie der Lage der Station in Oldenburg kann das Projekt hinsichtlich der Nachfragewirkung bei optimalen Rahmenbedingungen positive Wirkungen entfalten. Trotz der Nähe der Station zum Hauptbahnhof wäre ein Verkehrswert durch die großstädtische Lage gegeben, so dass trotz hoher abgeschätzter Investitionskosten grundsätzlich gesamtwirtschaftlich Vorteile erwartet werden könnten. Die Vorteile des neuen Bahnhalts werden allerdings durch die Nachteile für durchfahrende Fahrgäste der Linie RE 18 (Wilhelmshaven Osnabrück) infolge Fahrzeitverlängerungen relativiert. Der künftige Einsatz von Direktzügen Hannover Wilhelmshaven (durch Flügelung der Linie RE 1 Hannover - Norddeich) wurde bewusst im Hinblick auf eine schnelle und hochwertige RE-Anbindung der Region gewählt. Zudem besteht mit dem Stadtbus im Hinblick auf die schnelle und verfügbare Anbindung der Ortsteile an das Zentrum Oldenburgs eine attraktive Alternative.

Neben Oldenburg-Ofenerdiek wurde ein weiteres Projekt (Jaderberg) an der Strecke zwischen Wilhelmshaven und Oldenburg gemeldet und wird nun umgesetzt. Durch Realisierung eines Halts in Jaderberg ist die Integration eines zusätzlichen Zughaltes bei der Linie RE18 (Wilhelmshaven Osnabrück) in den heutigen Fahrplan nach Studien der DB Netz AG auch nach Abschluss den umfangreichen Ausbaumaßnahmen zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven nicht machbar und würde zudem zu Anschlussverlusten in Oldenburg und Sande führen.

Unter Würdigung dieser Prüfkriterien sehen wir daher derzeit keine Möglichkeit für eine Reaktivierung eines Bahnhaltepunkts in Oldenburg-Ofenerdiek.

Unsere Einschätzung zu dem Projekt der IBO e. V. haben wir in der beiliegenden Stellungnahme zusammengefasst. Danach wird das Konzept von der LNVG im Hinblick auf die Gesamtwirtschaftlichkeit sehr negativ bewertet, da den erforderlichen hohen Investitions- und Betriebskosten ein nur geringer verkehrlicher Nutzen entgegensteht. Die LNVG wird dieses Konzept daher nicht weiter verfolgen.